

23. September 2006

Auszeichnung *Cross of Nails* für das Institut für Ökumenische Forschung  
Hermannstadt

November 1940. Die wunderschöne mittelalterliche Kathedrale von Coventry wird durch einen Angriff der deutschen Luftwaffe zerstört. Der Dekan der Kathedrale betritt einen Tag später die noch brennende Ruine und findet am Fussboden Nägel liegen, Überreste alter Befestigungen. Er formt aus ihnen ein Kreuz – das ursprüngliche Cross of Nails – und beginnt mitten im schwersten Krieg gegen Deutschland von der Vision zu reden, dass die Angreifer Freunde werden. Daraus ist die Versöhnungsinitiative Cross of Nails erwachsen. Es ist ein lockeres Netzwerk von Projekten, Organisationen und Personen, die in diesem Geist der Versöhnung an vielen Brandherden der Welt arbeiten.

Seit 2002 arbeitet das Ehepaar Geoff und Gill Kimber, anglikanische Geistliche, im Geiste von Cross of Nails in Siebenbürgen. Heute tun sie das in Karlsburg, aber bis 2005 waren sie in Hermannstadt, wo sie in geduldiger Arbeit viele Kontakte geknüpft und Menschen unterschiedlicher Konfessionen zusammengebracht hatten. Da sie ihr eigenes Zentrum nicht auf Dauer halten konnten, schenkten sie die beachtliche Bibliothek – heute 1200 englischsprachige Bücher aus dem Gebiet der Theologie – dem Institut für Ökumenische Forschung Hermannstadt, damit sie so weiter einem interessierten Publikum zur Verfügung steht. Da Geoff und Gill Kimber dieses Institut als geistverwandt und sozusagen als Erbe ihrer Arbeit in Hermannstadt ansehen, veranlassten sie dessen ehrenvolle Auszeichnung durch die Überreichung eines Nagelkreuzes. Zu dieser Feier kam der anglikanische Bischof von Coventry, Colin Bennetts, am vergangenen Wochenende nach Hermannstadt. Am Samstag 23. September um 17.00 Uhr fand die festliche Überreichung statt, unter Anwesenheit von Metropolit Laurentiu Streza und Bischof Christoph Klein. Über sechzig Besucher aus sechs verschiedenen Konfessionen füllten den Saal, worunter auch eine Gruppe aus England, die ihre Rumänienreise speziell darauf ausgerichtet hatte. Die Begegnung wurde durch einen Willkommensgruss von Prof. Stefan Tobler eröffnet, der als Co-Direktor des Instituts dessen Aufgaben schilderte. Rev. Geoff Kimber erzählte die Geschichte von Cross of Nails in Rumänien und beschrieb den Geist, der die ökumenische Arbeit beseelt: Begegnungen im Geist der Offenheit und Geschwisterlichkeit fördern und ohne Vermischung von Identitäten hinzuwirken auf die Einheit der Kirche. Eine konzentrierte Liturgie rahmte die eigentliche Übergabe des Nagelkreuzes ein. Sie schloss mit dem Versöhnungsgebet, das jeden Freitag in den Ruinen der Kathedrale von Coventry gebetet wird. Spontan ergriffen die drei Bischöfe darauf das Wort: Metropolit Laurentiu Streza mit einer Ermutigung für den eingeschlagenen ökumenischen Weg, Bischof Christoph Klein mit einem Hinweis auf die Bedeutung, die Cross of Nails schon vor langer Zeit für ihn persönlich erlangt hatte, und Bischof Colin Bennetts mit einigen beeindruckenden Zeugnissen aus dem Wirken von Cross of Nails in der Welt. Ein Büffet gab Gelegenheit zum Nachgespräch.

Dieser Anlass war überdies die Gelegenheit, dass der orthodoxe Metropolit erstmals das Friedrich-Deutsch-Haus besuchte und sich sehr darüber freute, „da wir ja Nachbarn sind“. Im Ökumenischen Institut steht von nun ein schönes metallenes Kreuz aus drei stilisierten grossen Nägeln auf einem originalen Stein der alten Kathedrale von Coventry mit der Inschrift des heutigen Datums und dem Gebet Jesu um die Einheit aus Joh 17,21. Dieses Nagelkreuz ist gewiss nicht nur eine schöne Dekoration, sondern eine Verpflichtung. Unsere Arbeit soll auf der akademischen

Ebene tatsächlich dem Geist der Versöhnung dienen, und wir wollen dies tun im Wissen um die Verbundenheit mit der weltweiten Gemeinschaft derer, die durch Cross of Nails ermutigt und inspiriert werden.

Stefan Tobler